



Botswana

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	2,291,661
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	429,287 18,73

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	16,988
Wirtschaftswachstum (in %)	2,36
Inflation (in %)	3,31
Rang bei deutschen Exporten	137
Rang bei Importen nach Deutschland	154

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	9,63
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	41,51
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,54
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	572
Knowledge Economy Index (KEI)	85
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	23,01
Eingeschriebene Studierende	49,444
Frauenanteil an Studierenden (in %)	58,78

Absolventen

Bachelor und Master	5,454
Promotion	17

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	3,057
Im Ausland Studierende (in %)	6,08

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Südafrika
2. Vereinigtes Königreich
3. USA/Vereinigte Staaten
4. Kanada
5. Australien

Ausländische Studierende in Botsuana

Anteil ausländischer Studierender (in %)	2,70
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

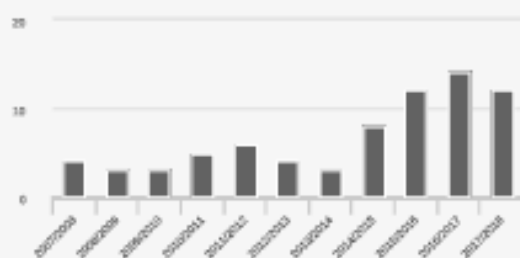
1. Simbabwe
2. Sambia
3. Lesotho
4. USA/Vereinigte Staaten
5. Nigeria

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	19
Geförderte aus dem Ausland	18

BILDUNGS-AUSLÄNDER

aus Botsuana nach Deutschland

**KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Botsuana gilt aufgrund seiner politischen und wirtschaftlichen Stabilität als afrikanisches Musterland. Schon seit den 1970ern verfolgt das Land eine offene Migrationspolitik, die es ihm erlaubt hat, gezielt qualifizierte Fachkräfte für den heimischen Arbeitsmarkt anzuwerben. Von der Weltbank wurde Botsuana als ein Land mit mittlerem Pro-Kopf-Einkommen klassifiziert. In den letzten zwei Jahrzehnten ist es gelungen, ein für jeden Bürger zugängliches Gesundheits- und Erziehungswesen aufzubauen. Nicht zuletzt deshalb genießt das Land hohes Ansehen bei seinen Nachbarn, so dass die Staats- und Regierungschefs der Region die Hauptstadt Gaborone als Hauptsitz ihrer Entwicklungsgemeinschaft Südliches Afrika, der Southern African Development Community – SADC, gewählt haben. Die Gemeinschaft, der 15 Staaten angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, grenzüberschreitende Lösungen für die regionalen Probleme, wie z.B. Armutsbekämpfung, zu finden.

Die Verbesserung der Qualität im Bildungsbereich war sowohl im National Development Plan 10 (2010-2016) ein explizites Ziel, wie sie es auch im National Development Plan 11 (2017-2023) ist.¹ Mit mehr als 25% aller Regierungsausgaben im Bildungsbereich über die letzten zwei Jahrzehnte investiert Botsuana so stark in diesen Sektor wie ansonsten nur noch Ruanda, Äthiopien und Namibia in Subsahara-Afrika. Im NDP 11 ist zudem vorgesehen, zwei neue Institutionen zur Finanzierung des tertiären Sektors einzurichten: den Public Tertiary Education Institutions Fund (PTEIF), mit dem die Finanzierung der staatlichen Hochschulen gesichert werden soll, sowie den Tertiary Education Student Support Fund (TESSF), der Studierende finanziell unterstützen wird.² In 2017/2018 waren 49.444 Studierende an Botsuanas Hochschulen eingeschrieben, dies entspricht einer für afrikanische Verhältnisse hohen Einschreiberate von 23%.

Noch werden viele Studierende mit einem staatlichen Stipendium ins Ausland, vor allem nach Südafrika, aber auch nach Großbritannien, die USA oder Australien geschickt. Zu den bildungspolitischen Zielen gehört deshalb auch die Rückgewinnung der eigenen Fachkräfte aus dem Ausland. Es sollen mehrere Forschungszentren entstehen und mehr Ausbildungskapazität für Postgraduierte geschaffen werden. International wird ein konkurrenzfähiges Studien- und Forschungsangebot angestrebt. Schon jetzt unterstützen primär staatliche Darlehen die Studiermöglichkeiten für botswanische Schulabgänger – sowohl für ein Studium in Botsuana wie auch im Ausland. Theoretisch sollen diese zurückgezahlt werden, sobald Absolventen eine



¹ Republic of Botswana. Ministry of Finance and Development Planning (2016): National Development Plan 11. April 2016-March 2023. Draft, www.ncongo.info/wp-content/uploads/2017/02/NDP-11.pdf, letzter Zugriff: 25.07.2019.

² Human Resource Development Council of Botswana (2019): Department of Funding, <http://www.hrdc.org.bw/departement-funding>, letzter Zugriff: 25.07.2019.

Anstellung gefunden haben, faktisch erfolgt dies nur teilweise.³ Studiengebühren werden nicht erhoben.

Die Mehrzahl der Studierenden ist an der University of Botswana eingeschrieben: 12.800 Studierende, davon 1.446 aus Master- und 123 auf PhD-Level.⁴ Die UoB ging 1982 als erste Universität des Landes aus der University of Bechuanaland (Botsuana), Basotoland (Lesotho), and Swaziland hervor, die 1964 mit dem Ziel gegründet wurde, tertiäre Bildung auch außerhalb von Apartheid-Südafrika anzubieten. In acht Fakultäten, einer neu etablierten School of Graduate Studies und acht Forschungszentren werden alle Abschlüsse von Bachelor über Master bis hin zum PhD angeboten.

Die neben der University of Botswana zweite staatliche Universität ist die Botswana International University of Science and Technology (BIUST). Sie wurde 2012 eröffnet und soll mit ihren fachlichen Schwerpunkten Bergbau, IT, Fertigungs- und Produktionstechnik, Materialwissenschaft, Biotechnologie, Zivile Infrastruktur und Agrarwissenschaften den Hochschulsektor in den für die Entwicklung des Landes relevanten Bereichen unabhängiger von ausländischen Fachkräften machen. Mit derzeit 1.881 eingeschriebenen Studierenden und einer Kapazität für bis zu 6.000 Studierende (BA, MA und PhD) wird die BIUST absehbar zur zweitgrößten Universität des Landes werden.

Neben der UB und der BIUST gibt es noch die neu Botswana University of Agriculture and Natural Resources (ehemals Botswana College of Agriculture), die private Botho University, die den aktuell ca. 4.000 eingeschriebenen Studierenden vor allem Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft und IT anbietet, sowie weitere ca. 35 Einrichtungen tertiärer Bildung – die häufig jedoch sehr viel stärker im berufsbildenden Bereich tätig sind als im wissenschaftlichen.⁵

Verantwortlich für den tertiären Sektor ist das 2016 neu gegründete Ministry of Tertiary Education, Research, Science and Technology, der Human Resource Development Council (HRDC) soll sicherstellen, dass die Bildungsangebote kompetenzorientiert ausgerichtet sind, Akkreditierungen und Qualitätssicherung erfolgen durch die Botswana Quality Authority (BQA).⁶ Das Hochschulsystem Botsuanas teilt drei zentrale Herausforderungen mit denen nahezu aller Länder auf dem Kontinent: die steigende Anzahl von Studierenden, die Qualität und Relevanz der Studienangebote sowie die Finanzierung des tertiären Sektors. Die Erträge des Diamantenhandels, die Haupteinnahmequelle Botsuanas, sind in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen, die zur Verfügung stehenden Mittel auch für Hochschulbildung damit ebenso.⁷

Vor diesem Hintergrund versucht die Regierung zunehmend, auch den Privatsektor stärker an den Hochschulsektor anzubinden – sei es über private Investitionen oder auch über die inhaltliche Zusammenarbeit, um die Arbeitsmarktbefähigung von Hochschulabsolventen zu steigern.

³ Damane, Victoria und Molutsi, Patrick: Crisis of a Rich State: Botswana's Dilemma in Financing Tertiary Education, in: Teferra, Damte (Hrsg) (2013): [Funding Higher Education in Sub-Saharan Africa](#), S. 13-38, letzter Zugriff: 25.07.2019.

⁴ University of Botswana (2018): Annual Report 2016/2017, <https://www.ub.bw/about-ub/documents>, letzter Zugriff: 25.07.2019.

⁵ Samomba, Thabile A. (25.03.2017): [Regulation of Tertiary Education Institutions in Botswana: Issues and Options](#), in: Advances in Social Sciences Research Journal, Vol. 4, No.6, S. 115-123, letzter Zugriff: 25.07.2019.

⁶ Mbuya, Tutus (20.01.2017): [The decline and fall of higher education in Botswana: Quality assurance authorities complicit \(Part II\)](#), in: mmegionline, letzter Zugriff: 25.07.2019.

⁷ Damane, Victoria und Molutsi, Patrick (7.11.2015): [Botswana's Dilemma in Financing Tertiary Education](#), in: Organisation for Social Science Research in Eastern and Southern Africa (OSSREA) Policy Brief, No. 7/2015, letzter Zugriff: 23.05.2017.

Die Anzahl der studierfähigen Schulabsolventen pro Jahr steigt beständig: von knapp 10.000 in 2009 auf mehr als 16.000 in 2016⁸, und dies obwohl Botsuana keine Schulpflicht kennt. Botsuana rühmt sich, die in den Millennium Development Goals angestrebte universelle Primärbildung erreicht zu haben.⁹ Nach sieben Jahre in der staatlichen Grundschule folgen drei Jahre auf einer staatlichen Mittelschule. Etwa die Hälfte der Schüler besucht daran anschließend die Oberschule (Senior Secondary School), die mit dem „Botswana General Certificate of Education“ den Zugang zur Universität ebnet. Der Grundschulbesuch ist kostenlos, für die Sekundarstufe werden Gebühren i.H.v. umgerechnet 50 EUR pro Kind und Jahr erhoben. Nach dem Schulabschluss können die Studenten auch eine der acht Technischen Oberschulen (Technical Colleges) besuchen und ausgewählte Berufsqualifikationen erwerben oder sogar einen Diplomabschluss erreichen. Weiterhin bieten Oberschulen (Teacher Training Colleges) auch Studiengänge für Lehrer und Krankenschwestern an.¹⁰

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Botsuana verfügt über keine explizite Internationalisierungsstrategie, an der University of Botswana besteht zur Unterstützung internationaler Kooperation jedoch das [Office of International Education and Partnerships](#), eine vergleichbare Einrichtung an der Botswana International University of Science and Technology, das Directorate of Internatioanl Partnerships and Linkages ist derzeit unbesetzt. Die Mehrzahl der internationalen Kontakte besteht mit anderen afrikanischen Partnern.

Insgesamt studieren gut 3.000 botswanische Studierende (6,1% aller Studierenden) im Ausland, der Großteil davon in Südafrika. Diese Zahl ist in den letzten Jahren rückläufig. Auf den weiteren Plätzen folgen das Vereinigte Königreiche, die USA, Kanada und Australien.¹¹ Mit dem Ziel, die eigene Hochschullandschaft zu stärken, hatte die Regierung noch 2007 die Vorgabe erteilt, ein Studium in Botsuana dem an einer ausländischen Universität vorzuziehen. 2012 wurde eine gleichlautende Initiative „Study in Botswana“ aufgesetzt, heimische Hochschulen gestärkt und die Finanzierung für internationale Studienaufenthalte zurückgefahren.¹² Da die Finanzierung über Stipendien ausschließlich der Regierung oblag, konnte sie diese Vorgabe maßgeblich steuern. So sank die Anzahl von Studierenden, die im Ausland mit einem staatlichen Stipendium studierten von 2008 bis 2013 um 80% von über 5.000 auf ca. 1.000.¹³ Zunehmend entsendet Botsuana jedoch auch Studierende nach China und Russland.

Als Gastland spielt Botsuana keine große Rolle. Zwar ist die Qualität seiner Hochschulen im regionalen Vergleich recht gut, doch orientieren sich die meisten an einem Studium im Ausland

⁸ Damane, Victoria und Molutsi, Patrick: Crisis of a Rich State: Botswana's Dilemma in Financing Tertiary Education, in: Teferra, Damteu (Hrsg) (2013): [Funding Higher Education in Sub-Saharan Africa](#), S. 13-38, letzter Zugriff: 25.07.2019.

⁹ Motambo, O.K. (28.10.2016): [Presentation Speech of Botswana's draft 11th National Development Plan](#), in: tralac, letzter Zugriff: 25.07.2019.

¹⁰ Länderinformationsportal (2017): Botswana. Bildung, www.liportal.de/botswana/gesellschaft/#c39671, letzter Zugriff: 23.05.2017.

¹¹ UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Botswana, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 25.07.2019

¹² Ohne Autor (23.05.2014): Study in Botswana policy saves Government millions, in: The Voice, <https://thevoicebw.com/study-botswana-policy-saves-government-millions/>, letzter Zugriff: 25.07.2019.

¹³ Damane, Victoria und Molutsi, Patrick (7.11.2015): [Botswana's Dilemma in Financing Tertiary Education](#), in: Organisation for Social Science Research in Eastern and Southern Africa (OSSREA) Policy Brief, No. 7/2015, letzter Zugriff: 25.07.2019.

interessierten Studierende der Region eher nach Südafrika. Die meisten ausländischen Studierenden (374) kamen 2016 aus Simbabwe.¹⁴

Die Verbindungen zu Deutschland sind sehr überschaubar, 2017 studierten gerade einmal 12 Bildungsausländer aus Botsuana in Deutschland, der Hochschulkompass der HRK listet sechs Kooperationen (vier mit der UB, zwei mit der BIUST). Gründe hierfür liegen sicherlich in der engen Beziehung Botsuanas mit Südafrika sowie in der Orientierung an anglophone Länder. Die geringe Bevölkerungszahl von zwei Millionen spielt wohl auch eine Rolle. Gleichwohl gibt es durchaus vielversprechende Ansätze für Kooperationsprojekte und den Ausbau der akademischen Zusammenarbeit: die politische Stabilität, die regionale Bedeutung des Landes, der expandierende Hochschulsektor, der Bedarf vor allem im Technologiebereich und der Schaffung einer zeitgemäßen zivilen Infrastruktur.

Erste offizielle Amtssprache ist Setsuana, Englisch die zweite. Deshalb wird bereits in der Grundschule Englischunterricht erteilt; in der Sekundarstufe ist Englisch Unterrichtssprache. Weitere Fremdsprachen, wie Französisch, Chinesisch oder Spanisch werden hauptsächlich an Privatschulen gelehrt. Die Alliance Française unterhält ein Sprachkursangebot in der Hauptstadt Gaborone.

In Botsuana sind weder das Goethe Institut noch andere deutsche Kultur-Mittlerorganisationen vertreten. Bei Kultur- und Bildungsprojekten ist vor allem die Deutsche Botschaft Planungs-, Koordinierungs- und Informationsstelle. In den letzten Regierungsverhandlungen zwischen SADC und Deutschland wurden 2013 folgende Schwerpunkte der Zusammenarbeit bestätigt:

- Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- Regionale wirtschaftliche Integration
- Grenzüberschreitendes Wassermanagement

(Verfasser Kapitel I und II: DAAD Bonn)

¹⁴ UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Botswana, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 25.07.2019.

III. DAAD-Aktivitäten

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Der Austausch mit Botsuana findet auf sehr niedrigem Niveau und sehr unausgeglichen zwischen Deutschen und Botsuanern statt. So ermöglichte der DAAD in 2018 19 deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Botsuana. 18 Botsuaner konnten in Deutschland, in Botsuana und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen. Der Großteil der Kooperation findet in der Projektförderung statt.

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Personenförderung eine Person aus Botsuana gefördert sowie vier Deutsche, drei davon im Kongress- und Vortragsreisenprogramm. Eine weitere Förderung wurde im Programm Kurzstipendien zu Dissertations- und Forschungsvorhaben ausgesprochen.

Weitere 3 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Die Programmlinie „Kongressreisen“ fördert die Präsentation eines wissenschaftlichen Beitrages im Rahmen von Kongressen und Konferenzen.

Die Programmlinie „Vortragsreisen“ fördert Vorträge außerhalb von Kongressen und Konferenzen.

Geförderte | D: 3 | A: /

Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Surplace-/Drittlandprogramms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Studierende aus Botsuana können sich im Surplace-/Drittlandprogramm um ein Stipendium für ein Studium/einen Forschungsaufenthalt in der Region Subsahara Afrika bewerben, in

Botsuana selbst ist gerade keine Universität oder Forschungseinrichtung im Rahmen des Programms in der Förderung.

Die Förderung des CESPAM (Centre of Specialization in Public Administration and Management) ist ausgelaufen, 2017 gab es den letzten Intake.

Geförderte | D: / | A: 1

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung 15 Deutsche¹⁵ und 18 Botsuaner gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften sind institutionelle Kooperationsstrukturen zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, in denen Gruppen hoch qualifizierter deutscher und ausländischer Studierender einen voll anerkannten Teil ihres Studiums an der Partnerhochschule absolvieren können. ISAP sollen dadurch zugleich zur Internationalisierung der beteiligten Hochschulen beitragen, z.B. durch Vereinbarung von Credit-Transfer-Regeln, gemeinsame Curriculum-Entwicklung oder die Vorbereitung von Doppelabschlüssen.

Aktuell befindet sich eine internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft zwischen der Universität Koblenz-Landau und der University of Botswana im Fach Anglistik in der Förderung.

Geförderte Projekte: 1 | D: 5 | A: 3

Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika - Maßnahmen für Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung

Das Förderprogramm „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika - Maßnahmen für Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung“ verfolgt einen innovativen Ansatz in der Kooperation deutscher Hochschulen mit Partnern in Afrika.

BMBF

Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und verbindet Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung. Themenschwerpunkte sind Bioökonomie, nachhaltige Stadtentwicklung und Ressourcenmanagement. Das Programm orientiert sich damit an der Afrikastrategie des BMBF sowie den DAAD-Zielen zur Zusammenarbeit mit Subsahara-Afrika.

Die Programmdurchführung für den Bereich der postgradualen Aus- und Fortbildung übernimmt der DAAD, den der Forschungszusammenarbeit das Internationale Büro im DLR Projektträger.

Am „TRI-SUSTAIN-Projekt“ ist neben weiteren Partnern auch die University of Botswana beteiligt. Es hat zum Ziel, einen neuartigen integrierten Ansatz zur nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen zur Bewahrung der traditionellen Medizin in Afrika zu entwickeln. Das

¹⁵ In der Gefördertenzahl sind 3 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Projekt wird begleitet von einer Graduiertenschule für Doktoranden für die Aus- und Weiterbildung, Vernetzung und Aufbau von langfristigen Kooperationen.

Alle Partner: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für angewandte Dermatopharmazie Halle, Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie Halle, Univations GmbH Halle, Addis Ababa University Äthiopien, Muhimbili University of Health and Allied Sciences Dar-es-Salaam Tansania, University of Botswana, Gaborone Botswana, Salvation Enterprises (PTY) LTD Botswana.

Geförderte Projekte: 1

| D: 7

| A: 5

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Seit 2015 befindet sich eine Praxispartnerschaft der Technischen Universität Berlin und verschiedenen Partnern, so auch die University of Botswana und die Botswana International University of Science and Technology, in der Förderung mit dem Titel „YSAE - Young Southern African Entrepreneurs“. Alumni von Universitäten im südlichen Afrika sollen zu einer erfolgreichen Karriere als Entrepreneur befähigt werden. Dies erfolgt durch Praxis- und Lehr-Workshops, sowie durch multidisziplinäre Zusammenarbeit an eigenen Gründungsideen in Teams aus Studierenden. Alle Teams nehmen im Anschluss teil am Entrepreneurship-Wettbewerb „YSAE Southern African Entrepreneurship Competition“. Die im Wettbewerb eingereichten Lösungen wurden basierend auf Design Thinking konzipiert und ingenieurwissenschaftlich umgesetzt mit von den Partnern SAP und Vigosoft (Pty.) Ltd. bereitgestellten ICT Strukturen.

Weitere Partnerhochschulen: Stellenbosch University, University of Pretoria, University of Cape Town, University of Namibia, Universität Potsdam. Wirtschaftspartner: SAP AG, Vigosoft (Pty) Ltd, Key Wind Energy GmbH, SOLARKIOSK GmbH.

Seit 2016 befindet sich eine weitere Praxispartnerschaft in der Förderung zwischen der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Botswana International University of Science and Technology mit dem Titel AIR: Academic Initiative for Renewables.

Weitere Partner: Eduardo Mondlane University, Mosambik. Nelson Mandela Metropolitan University sowie Stellenbosch University, Südafrika, University of Malawi, Malawi, University of Zambia, Sambia, University of Zimbabwe, Simbabwe sowie weitere Partner aus der Wirtschaft in den verschiedenen Ländern.

Geförderte Projekte: 2

| D: /

| A: 6

Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern

Mit dem Programm Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern soll es den deutschen Hochschulen und akademischen Forschungseinrichtungen ermöglicht werden, auf den verschiedenen akademischen Niveaus der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, der Graduierten und der Studierenden gezielt die Fragen der Biodiversität aufzugreifen, die direkt von der Entwicklung in den Partnerländern betroffen sind und die ihrerseits selbst einen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung dieser Länder haben.

Neu ausgewählt wurde für einen Projektstart in 2019 ein Projekt der BTU Cottbus-Senftenberg mit der Botswana International University of Science and Technology im Fachbereich Biologie mit dem Titel „Southern African-German network for biodiversity education and research“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Namibia.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Alumniaktivitäten

ANSA e.V.

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

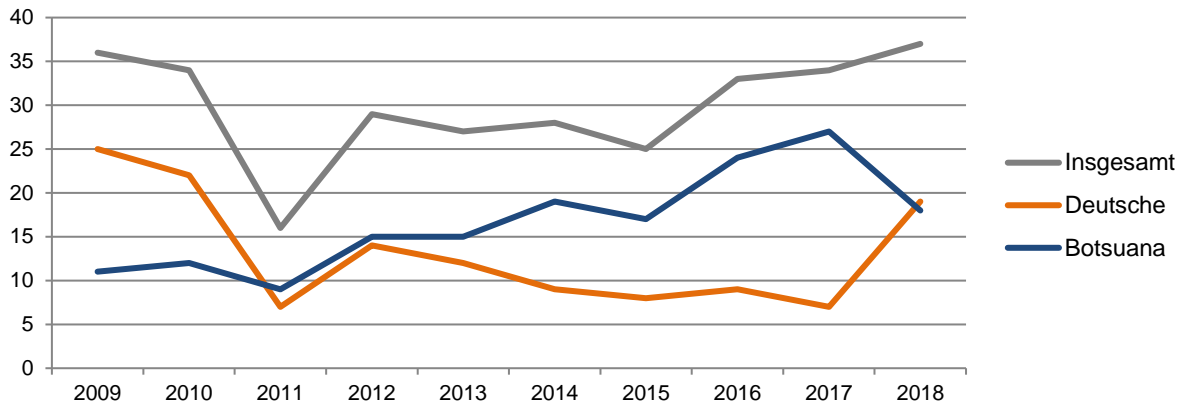
AGGN (African Good Governance Network)

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.



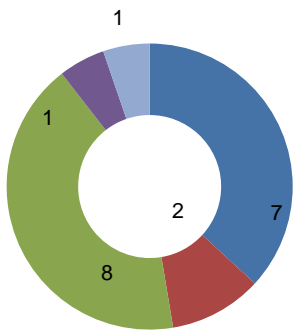
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Botsuana, 2009-2018

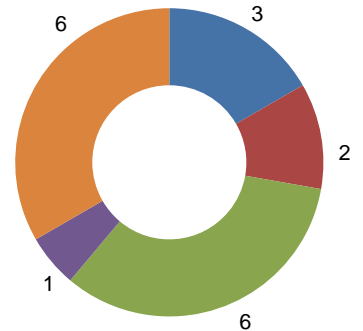


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018

Fächeraufteilung geförderte Botsuaner 2018

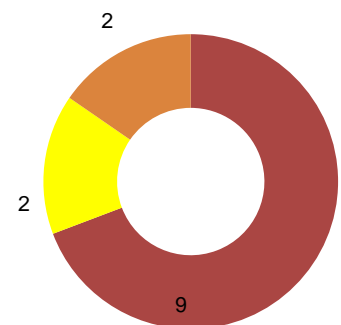
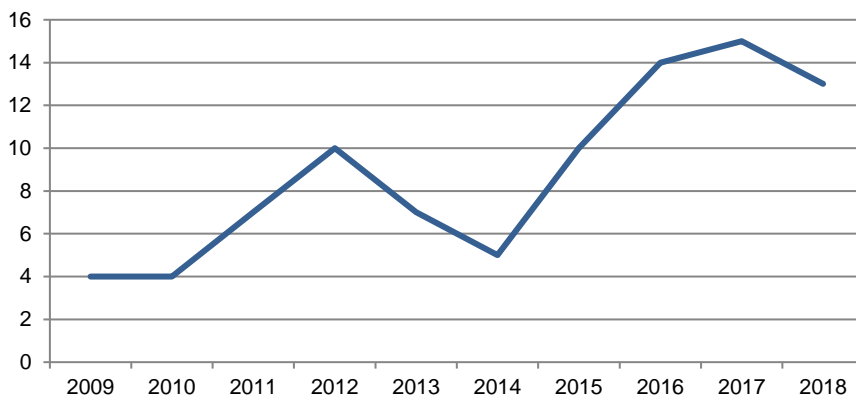


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Botsuanische Studierende in Deutschland, 2009-2018

Fächeraufteilung 2018



Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika südlich der Sahara
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
Fax: +49 (0)228 882-9136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/botsuana/de/